Fortsetzung von Seite 1 | 7. Zuger Gluscht am See





Die «Gluscht» zieht jedes Jahr Scharen von Besuchern an. Die Veranstalter hoffen, auch dieses Jahr so viele Schlemmerfreunde begrüssen zu dürfen.

#### 7W Archi

#### Kulinarisches Multikulti

50 Stände werden an der Gluscht zur Vermietung freigegeben. Diese sind bereits ausgebucht und präsentieren eine Variation verschiedenster Speisen aus aller Welt. So wird es heuer auf der Speisekarte auch von Awie Austern mit Champagner, über W wie Wagyu Rind Miniburger aus Japan bis Z wie Zuger Chriesiwürste geben – nebst vielen weiteren Leckereien. Und jeden Tag kommen weitere Speisen dazu!

# Zuger Seepromenade wird zur Schlemmermeile

An drei Tagen werden an der Zuger Seepromenade – genauer Vorstadtbis Alpenquai, unterer Landsgemeindeplatz – über 200 verschiedene Speisen in Foodtrucks angeboten, die aus der ganzen Schweiz anreisen. 60'000 Menschen dürften auch dieses Jahr am dreitägigen Schlemmerfestival erwartet werden. Man sollte also schnell sein, denn die Sitzplätze und Tische sind gerne in kürzester Zeit besetzt.

#### Ein weiteres Highlight

2019 wird die Zuger Gluscht um einen weiteren Event bereichert. Das «Grand Cafe» und «Traumwelt» präsentieren die neue dreitägige Day





Links: Auch dieses Jahr finden im Gluscht-Pavillon direkt am See diverse Events statt. Rechts: Sichtlich Freude an ihren Köstlichkeiten hatten auch diese beiden Herren. Wir wünschen den Gästen der Zuger Gluscht 2019: En Guete! z.v.g./ZW Archiv

Dance Party im Pavillon direkt am See! Drei verschiedene Events werden dort von Freitag bis Sonntag präsentiert:

- Freitag, 10. Mai, 17 bis 24 Uhr: Bravo Hits Party gespielt werden Kassenschalger aus der 90er und 2000er Jahren.
- Samstag, 11. Mai, 17 bis 24 Uhr:
  Traumwelt Lokale DJs spielen von House über Deep House bis hin zu Techno elektrisierende Beats.

Samstag und Sonntag, 11. und 12.
 Mai: Erstes Zuger Maifest - Von 11.30 bis 17 Uhr gibt es frisch gezapftes Bier im Masskrug, Weisswürste und Bretzel für nur 20 Franken pro Person. Gespielt werden Schweizer Klassiker, Schlagerhits und weiteres aus der ländlichen Musiklandschaft. Sie wollen am Zuger Maifest einen Sitzplatz auf sicher? Reservieren Sie ihn heute noch per E-Mail unter reservation@zugermaifest.ch.

#### Das Mami verwöhnen

Sie haben noch keine Idee für den Muttertag am 12. Mai? Jetzt schon! Verwöhnen Sie Ihr Mami mit einem Besuch an der Gluscht 2019! Mehr dazu lesen Sie in dieser Ausgabe auf der *Seite 10*. www.gluscht.org

Öffnungszeiten Gluscht 2019 Freitag, 10. Mai: 17 bis 24 Uhr Samstag, 11. Mai: 11 bis 24 Uhr Sonntag, 12. Mai: 11 bis 18 Uhr

# Zuger Trophy: «Sich ab und zu voll zu verausgaben, macht Spass»

Rolf Lott ist «Zuger-Trophy-Streckenchef» bei der Mountain-Etappe\_02 hoch aufs Michaelskreuz. Der Spass am Velofahren machte ihn 1993 zum Vereinsmitglied beim Veloclub Hünenberg.

Kanton Gute Kameradschaft, ein tolles und spannendes Jahresprogramm, kein Druck, weil jeder nach Lust und Laune dabei ist, das zeichnet den innovativen Hünenberger Veloclub aus, erzählt Rolf Lott und ergänzt: «Wer gern aufs Rad steigt, ist bei uns am richtigen Ort.» Selbst sei er inzwischen zwar mehr in den Bergen unterwegs. Nicht mit dem Bike, sondern als Bergsteiger und auf Skitouren: «Das Velofahren macht mir aber immer noch grosse Freude.» Entsprechend vielseitig ist auch sein Trainingsprogramm. Zwischen zwei- und fünfmal pro Woche ist der Auftragsdisponent aktiv unterwegs: «Rennvelo, Biken, Wandern, Schwimmen, Skitouren, ab und zu Joggen. Was mir gerade so Spass macht.»



Rolf Lott vom Veloclub Hünenberg ist verantwortlich für die Mountain-Etappe\_02. z.v.g.

#### Trophy-Vergnügen

Ein Vergnügen ist für ihn auch die Teilnahme an der Raiffeisen Zuger-Trophy. Er nehme sich jedes Jahr vor, alle Mountain-Etappen mit dem Bike und dem Rennvelo zu absolvieren, meint Lott, manchmal klappe es, manchmal nicht: «Die Zeitmessung spornt an, sich ab und zu voll zu verausgaben, was auch Spass macht. Man kämpft länger, wenn die Uhr läuft», gesteht der Sportler aus Sins. Vom Veloclub Hünenberg ist eine Gruppe von sieben Mitgliedern im Einsatz, um die Karten auf dem Michaelskreuz zu holen und einzulesen. «So verteilt sich der Aufwand auf mehrere Schultern und ist gut machbar», fasst der Streckenchef das Engagement seines Vereins zusammen.

### Teilnehmer-Workshops

Die Trophy-Teilnehmer haben jedes Jahr die Möglichkeit an kostenlosen Workshops neue Erkenntnisse zu gewinnen. Der Lauftechnik-Workshop von Dynamix ist bereits ausgebucht. Noch freie Plätze gibt es im Bike-Technik-Workshop von Stöckli am Mittwoch, 22. Mai und tags darauf, Do, 23. Mai im Skinfit - Ernährungs - Workshop mit dem Top-Triathleten Ruedi Wild. *PD* 

#### Raiffeisen Zuger-Trophy

Alle weiteren Informationen, aktuelle Etappen, Ranglisten etc. finden Sie im Internet unter: www.zuger-trophy.ch



### **ZEITGEIST**

## Abgemacht! Sicher?



Von Dany Kammüller

Es ist Jahre her, seit ich meinen Kumpel von früher das letzte Mal gesehen habe. Doch kürzlich lief er mir zufällig mal wieder über den Weg. Ich freute mich mächtig und wir quatschten ein wenig miteinander. Erinnerungen an damals wurden wach. Ich fragte ihn spontan, ob wir wieder mal was miteinander machen wollen? Zum Beispiel am übernächsten Samstag, würde es mir passen. Darauf erwiderte er, hey sorry Alter, also die nächsten Wochen bin ich voll arg im Stress, da geht bei mir gar nichts, aber sobald ich mal wieder Luft habe, rufe ich dich an.

Klar, dachte ich mir, er ruft an oder wohl eher nicht, denn so ist es im heutigen «Handyzeitalter» fast immer. Der Standardspruch, wenn jemand keine Lust hat, mit dir was zu machen lautet: «Ich ruf dich dann an, ganz bestimmt.» Und um das ganze noch zu unterstreichen, schiebt man noch solche Floskeln hinterher wie: «Wir könnten ja was zusammen Essen und über die alten Zeiten quatschen.» Wer's glaubt, wird selig.

Alles andere ist wichtiger, auch in der Familie heisst es heute doch leider all zu oft: So jetzt machen wir dann mal wieder ein Familientreffen, einen Grillabend oder gehen zusammen tanzen oder was auch immer. Vergiss es, kommt nicht zustande. Heute ist sich jeder selbst der Nächste. Nach Feierabend oder am Wochenende gräbt man sich in den eigenen Wänden ein, macht die Schotten dicht und das war's dann.

Liebe Leser, das Leben ist so kurz und je älter man wird, umso klarer wird einem die eigene Endlichkeit. Die Einsicht kommt beim einen oder anderen vielleicht dann, wenn es heisst: Du hast du schon gehört, dieser oder jene ist kürzlich verstorben. Man geht in sich und fragt sich dann unter Umständen, warum habe ich ihm nicht zurückgerufen? Mich mit ihm verabredet oder ihn mal eingeladen? Warum liess ich ihn im Regen stehen, warum, warum, warum?!

Spontan geht heute leider fast nichts mehr. Es könnte ja sein, wenn man langfristig was abmacht, dass man was «Anderes, Besseres (?!)» verpassen würde. Man stelle sich vor, die Welt gehe unter und man ist nicht dabei ...

redaktion@zugerwoche.ch